

**Sitzungsvorlage DS 2008/060**

Amt für Schule, Jugend, Sport  
Martina Fiegler  
(Stand: **06.02.2008**)

Mitwirkung:  
Hauptamt  
Hochbauamt  
Stadtkämmerei  
IT-Abteilung

Aktenzeichen: 201.032

**Gemeinderat**

öffentlich am 11.02.2008

**Optimierung der Schulverwaltung**  
**- Ausbau der Schulverwaltungsnetze an den städtischen Schulen**  
**- Festlegung Standards**

**Beschlussvorschlag:**

1. Dem Aufbau eines Schulverwaltungsnetzes an den 14 Ravensburger Schulen wird entsprechend dem Vorschlag grundsätzlich zugestimmt.
2. Die dafür benötigte IT-Infrastruktur wird entsprechend den städtischen Regelungen wie folgt beschafft:
  - a) Leasing von Rechnern und Druckern auf der Grundlage des bestehenden Rahmenvertrages mit der Firma CHG, Weingarten, Finanzierung im Verwaltungshalt
  - b) Kauf von Software und Dienstleistungen sowie von Verkabelungen Finanzierung im Vermögenshaushalt
3. Der Sperrvermerk bei Fipo 2.2000.9350.000-0100 wird aufgehoben.
4. Soweit überplanmäßige Ausgaben durch das Projekt im Verwaltungs- bzw. Vermögenshaushalt entstehen, sind diese über den Nachtrag 2008 abzudecken.

## **Sachverhalt:**

### **1. Ausgangslage:**

Bildung steht im Mittelpunkt der Landespolitik: Die Schullandschaft verändert sich, nicht nur aus pädagogischen Gründen, permanent. Reformen in der Verwaltung und des Landes und der Kommunen wirken sich unmittelbar auf die Arbeit an den Schulen aus.

An dieser Schnittstelle agieren die Schulsekretariate. Personell und organisatorisch kommunal verankert, haben sie gleichwohl wichtige Aufgaben in der Unterstützung der - dienstrechtlich beim Land verorteten – Schulleitungen wahrzunehmen. Diese Doppelfunktion kann nur gelingen, wenn Land und Kommunen auf Landes- und lokaler Ebene Hand in Hand arbeiten. Hier setzen die "Hinweise zur Weiterentwicklung und Optimierung der Schulverwaltung" an, die der Städtetag Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Kultusministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt erarbeitet hat.

Das 116 Seiten umfassende Papier macht Vorschläge zu Allgemeinen Rahmenbedingungen im Schulsekretariat, zur Informations- und Kommunikationstechnologie sowie zur personellen Ausstattung im Schulsekretariat.

Ein erster Schritt zur Optimierung der Arbeit in den Schulsekretariaten ist der Ausbau von Schulverwaltungsnetzen. Was an nahezu allen Verwaltungsarbeitsplätzen nicht mehr wegzudenkende Realität ist, ist im Schulbereich noch nicht umgesetzt: Vernetztes Arbeiten und sicheres elektronisches Kommunizieren mit Internet und Mail über alle Verwaltungsebenen hinweg.

Ein Auftakt ist mit dem Projekt "Schulverwaltung am Netz (SVN)" im Jahre 2001 gelungen. Über eine neu geschaffene Kommunikationsinfrastruktur ("KISS") sind alle Schulen im Land elektronisch vernetzt.

Eine Vernetzung innerhalb der Schule, zwischen Sekretariat, Rektorat, Konrektorat und Lehrerarbeitsplätzen ist zwingend notwendig. Ziel ist dabei eine einheitliche Vernetzungsstruktur an allen städtischen Schulen, orientiert am Bedarf der Schulen. Die notwendige Anbindung der Arbeitsplätze der Schulsekretärinnen an das städtische Datennetz wird über eine gesicherte Internetverbindung realisiert.

### **2. Sachstand:**

Vertreter des ASJ, des Hauptamtes, IT-Abteilung, des HBA und einer Fachfirma haben Vor-Ort-Gespräche mit allen Schulleiter/innen geführt und den Bedarf an Verwaltungsarbeitsplätzen mit zugehöriger Infrastruktur aufgenommen. Die Anzahl der Arbeitsplätze an den einzelnen Schulen ist entsprechend der Größe der Schulen unterschiedlich. So haben z.B. die Gymnasien Lehrerarbeitsplätze im Schulverwaltungsnetz vorgesehen (z.B. Stundenplanmacher etc.); andere Schulen haben nur das Rektorat und das Sekretariat im Schulverwaltungsnetz geplant.

## 2.1 Bedarf an Hard- und Software, Verkabelungen

Für den Aufbau der Schulverwaltungsnetze in den 14 Schulen sind 9 Server, 30 Arbeitsplatzrechner mit TFT-Bildschirmen, 27 Farb- und Schwarzweißdruckern, Software, Dienstleistungen und Vernetzungsarbeiten erforderlich.

Soweit von der Stadt für die Sekretariatsarbeitsplätze bereits Rechner zur Verfügung gestellt wurden, werden diese Geräte in das neue Netz integriert. Die Realisierung der Schulverwaltungsnetze ist in den Sommerferien 2008 vorgesehen.

## 2.2 Kostenschätzung

Nach einer Kostenschätzung beläuft sich der finanzielle Aufwand für das Projekt auf:

Hardware	Vernetzung	Dienstleistung	Software	Summe
80 000 €	30.000 €	28.000 €	10.000 €	<b>148.000 €</b>

## 2.3 Festlegung der Standards für Hard- und Software Schulverwaltungsnetz

Das Schulverwaltungsnetz wird üblicherweise für Verwaltungsaufgaben genutzt. Deshalb ist vorgesehen, als Standard für die zu beschaffende Hardware die gleichen Regelungen wie für die städtischen Geräte anzuwenden. Dies bedeutet:

- Leasing der Rechner und Drucker auf der Grundlage des vom Gemeinderat am 21.05.2007 beschlossenen Rahmenvertrages mit der Firma CHG, Weingarten
- Kauf der Bildschirme und Software

## 2.4 Finanzierung, Auswirkungen auf den Haushalt 2008

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes 2008 lagen Bestandsaufnahme, Kostenschätzung und Aufteilung Verwaltungs- und Vermögenshaushalt noch nicht vor. Finanziert sind bislang bei den Finanzpositionen:

- 2.2000.9350.000-0100      Ansatz 50.000 € (mit Sperrvermerk)  
Verpflichtungsermächtigung 50.000 €  
(mit Sperrvermerk)
- 1.2000.5858.000      Ansatz 10.000 €

Durch die Entscheidung, die Rechner und die Laserdrucker zu leasen, ist eine anteilige Kostenumschichtung in den Verwaltungshaushalt erforderlich. Die Dienstleistungen sind ebenfalls über den Verwaltungshaushalt zu finanzieren, die Kosten für Bildschirme, Software und Verkabelungen im Vermögenshaushalt. Insoweit ist eine Um- bzw. Nachfinanzierung notwendig.

Nach einer vorläufigen Kostenberechnung beträgt der Leasingaufwand für 6 Monate in 2008 rund 8.000 €, zusätzlich sind die Dienstleistungen für das Roll-Out und Netzwerkbetrieb in Höhe von 28.000 € zu finanzieren. Im Ver-

mögenshaushalt sind insgesamt 60.000 € für Bildschirme, Software und Verkabelungen zu finanzieren.

## **2.5 überplanmässige Ausgaben, Abdeckung, Nachfinanzierung**

### **Nachtragsplan**

Bei Kosten von 36.000 € entstehen im Verwaltungshaushalt überplanmäßige Mehrausgaben von 26.000 €. Die Finanzierung geht zu Lasten des Budgets 1.2000, die Mehrkosten werden zunächst im Budget aufgefangen. Die abschließende Finanzierung/Mittelumschichtung erfolgt über den Nachtragsplan 2008.

Die Gesamtkosten im Vermögenshaushalt führen ebenfalls zu einer überplanmäßigen Ausgabe von 10.000 €. Die Finanzierung geht zu Lasten der Fipos im Unterabschnitt 2.2000/0100, die Mehrkosten werden zunächst hier aufgefangen. Die abschließende Finanzierung erfolgt über den Nachtragsplan.

## **3. Aufhebung Sperrvermerk**

Um das Projekt umsetzen zu können, ist der vom Gemeinderat beschlossene Sperrvermerk wieder aufzuheben.